

Sophie Strauß (2020) „Wie heilig sind Wald und Wasser? Die Rolle von Landschaftskonzepten im Disput um Tourismusedwicklung in einem Naturschutzgebiet in Nordbali, Indonesien.“, eDiss Open Access der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), Göttingen.

Kurzglgliederung

Abbildungsverzeichnis	VII
Verzeichnis der Tabellen	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
Anmerkung zu Übersetzungen und Anonymisierungen	XI
Danksagung	XVI
I. Einführung	1
1. Fragestellung.....	1
2. Forschungsstand.....	10
3. Feldforschungsmethoden und Zugang zum Feld.....	22
II. Theoretische Zugänge	40
1.Theoretischer Rahmen 1: Eine Politische Ökologie nachhaltiger Tourismusformen in einem Naturschutzgebiet.....	40
2. Theoretischer Rahmen 2: Ethnologie der Landschaft.....	48
3. Zentrale Konzepte: Der Nachhaltigkeitsdiskurs.....	58
III. Nationaler und regionaler Kontext	65
1. Naturschutzgebiete in Indonesien und Bali.....	65
2. Ressourcenkontrolle in Bali und Indonesien aus historischer Perspektive	76
3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Balis und Indonesiens: Die Bedeutung von Landwirtschaft und Tourismus für die indonesische Wirtschaft.....	85
4. Das Feld: Bali – Kontext einer Tourismusinsel.....	95
IV. Der lokale Kontext: Die Region des Buyan-Beratan-Gebirgsmassivs	102
1. Die Dörfer Koditeso und Nagal: Ein Überblick.....	102
2. Das Naturschutzgebiet <i>Taman Wisata Alam Buyan-Tamblingan</i>	111
3. Bedeutung des Gebietes im Rahmen des hindu-balinesischen Landschaftskonzeptes.....	119

4. Hindu-balinesische Konzepte von Raum und Landschaft in Bezug auf das Fallbeispiel.....	121
V. Der Konflikt im Naturschutzgebiet TWA Buyan-Tamblingan.....	129
1. Tourismusprojekte und ihre Akteur*innen.....	129
2. Die Darstellung des Konfliktes in den Medien.....	139
3. Die Verwaltungsbehörden.....	154
4. Die Rolle der NGOs	178
5. Das Erbe der <i>modernisasi</i> : Monetarisierung und Konsum – Warenwirtschaft vs. Subsistenz.....	187
VI. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort	192
1. Das Dorf Koditeso.....	192
2. Die Dörfer der Ritualgemeinschaft.....	229
3. Nagals Dorfuntereinheit Desa Pakraman Sulikepung/ Banjar Adat Sulikepung.....	258
4. Gesamtschau: Abschließende Diskussion	297
VII. Schlussbetrachtung	312
VIII. Anhang.....	324
1. Literaturverzeichnis	324
2. Glossar	355
3. Tabellen	367
4. Übersicht: Konkrete Bauvorhaben von PT. PBM.....	375

Zusammenfassung der Dissertation

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine ethnologische Studie zu einem Konflikt um zwei Tourismusinvestmentprojekte in dem Naturerholungsgebiet Taman Wisata Alam (TWA) Buyan-Tamblingan in Nordbali (Indonesien). Die Autorin legt besonderen Fokus auf Landschaftskonzepte, die als Hauptargumente im Konflikt eingesetzt wurden.

Grundlage der Dissertation bildet eine einjährige ethnographische Feldforschung in einem hauptsächlich aus fünf Dörfern bestehenden multi-lokalen Feld; ergänzt wurde sie durch zwei Wiederholungsstudien von jeweils fünf Wochen (Juli/August 2012 und Januar/Februar 2016).

Die Arbeit analysiert im empirischen Teil diese unterschiedlichen Landschaftskonzepte als Hauptargumente der jeweiligen Positionen im Disput, indem sie die emischen Perspektiven vorstellt und sie vor dem theoretischen Hintergrund der Politischen Ökologie mit dem besonderen Fokus auf die Machtdimension und ungleiche Machtstrukturen betrachtet. Dabei ließ sich eine grobe Einteilung in drei wesentliche Landschaftskonzepte vornehmen: eine sakrale, tourismuskritische Betrachtungsweise, eine naturwissenschaftlich-ökologische Perspektive sowie ein kapitalistisches, tourismusbefürwortendes Landschaftskonzept. Land wird in dieser Studie nicht nur unter dem Aspekt der Verteilungsungleichheit betrachtet, sondern unter demjenigen der flexiblen, nebeneinander bestehenden und einander widersprechenden Konzepte von Raum und Landschaft, welche als wirkmächtiges Instrument im Konflikt um Tourismusinvestment in der Region Buyan-Tamblingan dienen. Das sakrale, tourismuskritische Landschaftskonzept, das den Wald um die Seen als eine Einheit aus Menschen, Natur (Tiere und Pflanzen, Boden) und geistigen Wesen voraussetzt, wurde von einer Allianz aus lokalen *adat*-Vertreter*innen, Umwelt-NGOs und lokalen Medien einer profanen, auf eine touristische Eignung beschränkte Sichtweise gegenübergestellt und im Disput erfolgreich eingesetzt.

Das Fallbeispiel offenbart, dass die bislang als dem lokalen *adat* bzw. der hindu-balinesischen Religion folgend verstandenen sakralen Raumordnungsprinzipien nicht eindeutig und dauerhaft festgeschrieben sind, sondern – wie in anderen touristisch entwickelten Gebieten Balis – flexibel eingesetzt werden können. Die Frage der touristischen Entwicklung wird also mithilfe der Landschaftskonzepte äußerst flexibel und je nach aktuellem Bedarf verhandelt. Die Studie beleuchtet zudem das Spannungsfeld von traditionsbetonten, hierarchischen Strukturen und staatlich geförderten, dezentralisierenden Bestrebungen und eine Verschärfung von Konflikten zwischen und innerhalb von Dörfern, verursacht durch die rechtlichen Veränderungen im Zuge der Dezentralisierung und angestoßen durch das Interesse der kapitalistischen Investor*innen hinsichtlich des Sakralgebietes.